



Best Practice

KLIMA- BILANZIERUNG



**Franz Krainer
Fleisch- und Wurstwaren GesmbH**

Marburgerstraße 91
8435 Wagna

WIN – Berater:

Christina Sammer, BSc. MA.
sattler energie consulting gmbh
Krottenseestr. 45
4810 Gmunden
www.energie-consulting.at

Klimabilanz ist nicht „Wurst“: Kraier steigert Energie-Effizienz

In der Fleisch- und Wurstherstellung werden nicht nur große Mengen an Wärme, Kälte, Wasser und Strom benötigt, sondern auch produktionsspezifische Emissionen verursacht. Der südsteirische Traditionsbetrieb Franz Kraier Fleisch- und Wurstwaren nutzt das Instrument der Klimabilanzierung, um den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens wirksam zu reduzieren und gleichzeitig Kosten zu sparen.

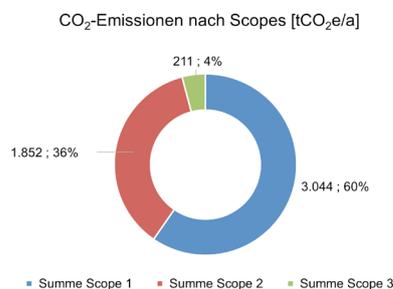
Das Pariser Klimaschutzabkommen macht eine Dekarbonisierung der Wirtschaft notwendig. Vor diesem Hintergrund wird es für Betriebe immer wichtiger, sich Klarheit über ihre Treibhausgasemissionen (THG) zu verschaffen. Eine Klimabilanz liefert nicht nur die Grundlage, um Ressourcen und somit Kosten zu sparen, sondern macht auch die Klimafreundlichkeit von Produkten sichtbar. Zusätzlich schafft die Reduktion von Treibhausgasen einen wertvollen Wettbewerbsvorteil für Unternehmen, insbesondere im Hinblick auf eine kommende CO₂-Bepreisung.

Für die Analyse des Ist-Zustands und die Ortung möglicher Einsparungspotenziale hat die Franz Kraier Fleisch- und Wurstwaren GmbH eine erste Klimabilanz für das Bezugsjahr 2019 in Auftrag gegeben. Als Systemgrenze wurden in einem ersten Schritt der Produktionsstandort (Rampe zu Rampe) und somit die Verarbeitung und die Kommissionierung bis zur Verladerrampe erfasst, das heißt die Vorkette der Fleischerzeugung und die fremdvergebene Logistik (An- & Abtransport) wurden ausgegrenzt. Elektrogeräte im IT-Bereich wurden als nicht relevant eingestuft.

Die Ergebnisse der Klimabilanz:

Für das Unternehmen wurden für das Jahr 2019 CO₂e-Emissionen von **5.106 t** errechnet.

Sie verteilen sich auf drei Teilbereiche (Scopes*):



- 60 % entfallen auf Erdgasverbrauch, Kältemittel und Unternehmensfuhrpark,

- 36 % gehen auf das Konto von zugekaufter Energie (Strom) und nur
- 4 % der Emissionen entstehen durch Dienstreisen, Papier, Abfälle, Frisch- und Abwasser sowie indirekten Energieverbrauch

Um die bisherigen Treibhausgasemissionen zu senken, wurden vier wirksame Ansatzpunkte herausgearbeitet:

1. Da der Löwenanteil der CO₂e-Emissionen auf den Erdgasverbrauch entfällt, empfiehlt sich eine Neuanschaffung der **Kistenwaschanlage**, welche mit Dampf betrieben wird (effektivste Energieversorgung). Daneben zählen die Vorwärmung mittels **Abwärmenutzung** und der Gaseinkauf von zertifiziertem Biogas zu den bedeutendsten Einsparmaßnahmen in diesem Bereich.
2. Neben der Verbrennung von Erdgas zählen die verwendeten **Kältemittel** zu den größten CO₂-Emissionsquellen. Die Verringerung der **hohen Leckage** bei den Kältemaschinen ist daher ein wichtiger Hebel.
3. Durch einen Wechsel auf **Ökostrom** (EAA-Aqua-Stromtarif) sinkt der CO₂e-Faktor auf **0 kg CO₂e/kWh**, womit Scope 2 für den CO₂-Fußabdruck wegfällt. Alternativ würde die Errichtung einer **Photovoltaik-Anlage** die Möglichkeit bieten, direkt am Standort erneuerbaren Strom zu erzeugen. Weiterer Vorteil: PV-Anlagen liefern über ihre Nutzungsdauer (25–30 Jahre) Strom, der keinen Marktpreisschwankungen unterworfen ist.
4. Der **Unternehmensfuhrpark** weist zwar nur einen kleinen Anteil am gesamten CO₂-Fußabdruck auf, aber dafür finden sich hier besonders **leicht zu hebende Einsparungspotenziale**. Spritspartraining für die Fahrer, Bonussysteme für energieeffiziente Fahrweise, Reifen mit reduziertem Rollwiderstand, regelmäßige Reifendruckkontrolle, optimierte Dienstwagenordnung und Tourenplanung sowie Reduktion von Leerfahrten senken nicht nur die Emissionen, sondern auch die Kosten für das Unternehmen.

Die Firma Franz Kraier Fleisch- und Wurstwaren GmbH stellt am heutigen Standort in Wagna bei Leibnitz mit 135 MitarbeiterInnen jährlich ca. 4000 Tonnen Fleisch- und Wurstspezialitäten bereit. Seit mehr als 10 Jahren setzt sich das Unternehmen aktiv mit dem Thema Klimaschutz auseinander und hat bereits zahlreiche Maßnahmen für eine energieeffiziente Produktion umgesetzt.